

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei N. Kramotić, Carlovič, Ehrenberg, Telefon Nr. 58.
 Anstalten d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag: Druckerei N. Kramotić, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen (Zinssätze) werden in der Verlagsbuchdruckerei N. Kramotić, Piazza Carlovič, entgegen genommen.
 Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.
 Zinssätze werden mit 10 h für die gewöhnliche gewöhnliche Zeitung, Reklamennotizen im rezeptionsellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Sonntag, 6. Juni 1909.

— Nr. 1252. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Juni.

Die Kmetenfrage.

Man würde die Stellung des Kmeten falsch beurteilen, wenn man ihn als Leibeigenen auffassen wollte. Nicht einmal das Untertänigkeitsverhältnis, das sich in Oesterreich aus der Leibeigenschaft entwickelte, ist eine zutreffende Analogie für die Stellung des Kmeten. Die gedrückte Lage des Kmeten in der türkischen Zeit ergab sich daraus, daß sie zur Majah (das sind jene Völkerschaften, die sich nicht zum Islam bekehrten und deshalb rechtlos ausgebeutet wurden) zählten. Die Grundherren aber gehörten nicht nur zur herrschenden Konfession, sondern in dieser zur herrschenden Klasse, die den türkischen Behörden immer Schutz und Unterstützung bei den Bedrückungen der Kmeten fanden. Das Verhältnis der Kmeten zum Grundbesitzer ist kaum erst in der Türkenzeit entstanden. In der gegenwärtigen Entwicklung, welche das Rechtsinstitut seit der Okkupation genommen hat, überwiegt das privatrechtliche Element, und man darf füglich von einem dringlichen Erbpacht sprechen, der zwischen dem Grundbesitzer und dem Kmeten besteht.

Das Eigentum an dem Grundstück steht dem Beg oder Aga zu, aber dieses Eigentum ist ein beschränktes durch das Nuzungsrecht des Kmeten. Der Kmet hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, das Grundstück zu bebauen, ihm fällt der Ertrag zu nach Abzug der Abgabe an den Grundbesitzer. Diese Abgabe ist in verschiedenen Gegenden und nach den verschiedenen Kulturen verschieden. Bald beträgt sie ein Drittel (daher der Name Tretina), bald ein Viertel, ja selbst ein Fünftel vom Naturertrag. Die Kosten des Betriebes hat der Kmet zu tragen, ebenso die Grundsteuer an den Staat, den Zehent (Dessina), der nicht mehr in natura entrichtet wird, sondern in Geld auf Grund einer Einschätzung des Ertrages durch staatliche Organe. Der Kmet ist nicht an die Scholle gebunden, er kann das Grundstück verlassen, sobald er die Ernte hereingebracht und die Gießigkeit an den Eigentümer abgeliefert hat. Trotzdem ist das Verhältnis kein persönliches, der Tod des Grundbesitzers endet es ebenso wenig wie der Tod des Kmeten. Der Rechtsnachfolger des Beg folgt diesem in das beschränkte Eigentum, wie die Familie des Kmeten (die Zadruza, das ist die Familiengemeinschaft) diesem in das Nuzungseigentum. Gegen die Willkür des Grundbesitzers findet der Kmet den rechtlichen Schutz, er kann nicht nach Belieben entfernt, sondern nur beim Zutreffen bestimmter Bedingungen ausgetrieben werden. Solche Gründe sind: die Verweigerung der Tretina, die Nichtbebauung des Grundstückes oder die arge Vernüzung desselben.

Die österreichische Regierung hat seit der Mitte der Achtzigerjahre den Freikauf der Kmeten begünstigt und langsam gefördert. Das Ergebnis dieser Aktion ist, daß mehr als ein Fünftel der Kmeten im Wege freier Vereinbarung, die allerdings durch das Eingreifen der politischen Behörden zustande kam, sich freigelöst hat. Ein südslawischer Redner in der jüngsten Debatte im Anzeigensauschusse hat sich desselben Arguments bedient, mit dem Herr v. Kalla y vor einer überstürzten Freilösungsaktion zu warnen pflegte. Abgeordnete Dr. Laginja wies darauf hin, daß das mohammedanische grundbesitzende Element in Bosnien außerordentlich wichtig sei. Wenn den grundbesitzenden Mohammedanern die Ablösungssummen bar ausbezahlt werden, dann sei zu besorgen, daß ein Teil derselben nach der Türkei auswandern, während ein anderer Teil das Geld in kurzer Zeit verausgaben und dann in das Proletariat herabsinken werde. Gegen diese soziale Gefahr müssen Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden, und es werden sich solche gewiß finden lassen. Es ist möglich, die Abfindung für die Tretina bei größerem Besitz nicht in barem Gelde auszumessen, sondern in Besitz nicht in barem Gelde auszumessen, sondern in Grundbesitz, welche dem Beg als unbeschränktes Eigentum zufallen würden, ein Vorgang, der in Oesterreich, namentlich aber in Ungarn bei der Durchführung der Grundentlastung und der Ablösung der Urboral-

lasten vielfach eingehalten wurde. Es wäre aber auch möglich, als Entschädigung für die Tretina eine Rente zu fixieren, welche als Reallast auf dem Grundstück ruhen würde.

Schon dieses Moment zeigt, daß die Durchführung der Aktion eine öffentlich-rechtliche sein muß und nicht einer Privatbank überlassen werden kann, für welche höhere gesellschaftliche Gesichtspunkte nicht in Betracht kommen.

Das Reiseprogramm des Kaisers. Das sommerliche Reiseprogramm des Kaisers steht in großen Umrissen fest. Der Monarch wird den größten Teil des Monats Juni noch in Wien zubringen. In diesen Monat fällt das Frohnleichnamsfest, an dem der Kaiser heuer teilnehmen wird. In den letzten Tagen des Juni begibt sich der Kaiser zum alljährlichen Sommerjour nach Nisch. Dieser Aufenthalt wird dann Ende August eine kurze Unterbrechung erfahren. Der Kaiser will nämlich am 28. August nach Innsbruck abreisen, um an den Veranstaltungen anlässlich der Jahrhundertfeier der Erhebung Tirols teilzunehmen. Im Anschluß hieran wird der Monarch auch die Hauptstadt Vorarlbergs aufsuchen und hier, in Bregenz, das Luftschiff des Grafen Zeppelin sehen. Von Innsbruck, bzw. Bregenz kehrt der Kaiser nach Nisch zurück, um hier noch bis zum Beginn der Kaisermanöver zu verweilen. Diese großen Übungen, denen bekanntlich auch Kaiser Wilhelm II. anwohnen wird, dürften in der Zeit vom 6. bis zum 9. September, und nicht, wie ursprünglich verlautete, später stattfinden, da der Kaiser den 10. September, den Todestag der Kaiserin Elisabeth, stets in Wien verbringt, um in der Hofburgkapelle einer stillen Messe beizuwohnen und am Sarge der verewigten Kaiserin in der Kapuzinergruft zu beten.

Kaiser-Jubiläumssond für Kinderschutz und Jugendfürsorge. Um die widmungsgemäße Verwendung jener Beträge sicherzustellen, die der Regierung anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers zugunsten des „Jubiläumswerkes für das Kind“ zur freien Verfügung übergeben wurden, erschien es notwendig, die juristische Natur der vorhandenen Geldmittel zu bestimmen und die zur Verfügung und Verwaltung berufenen Organe festzusetzen. Hierbei sollte auch der vielseitig geäußerte Wunsch, daß die Aktion für das Kind nicht mit dem Jubeljahr abschließen, sondern als ständige Einrichtung fortgeführt werde, Berücksichtigung finden. Demgemäß hat die Regierung den Entwurf eines Statutes auszuarbeiten lassen, der nach eingehender Beratung durch die Vertreter der beteiligten Ministerien die Genehmigung des Ministerrates erhielt. Das „Statut des Kaiser-Jubiläumssondes für Kinderschutz und Jugendfürsorge“, das sämtlichen Landesbesitzern bereits mitgeteilt worden ist, soll nach den Absichten der Regierung die Grundlage für eine gezielte Fortführung des Jubiläumswerkes bilden und den hierfür bestimmten und möglichst bald zu konstituierenden Organen (große Kommission, Ausschuss usw.) ein weites Feld fruchtbarer Tätigkeit eröffnen. Aus den der Regierung anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers für Zwecke des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge („Jubiläumswerk für das Kind“) zur Verfügung gestellten Beträgen wird, sofern nicht Bestimmungen der Spender entgegenstehen, der Kaiser-Jubiläumssond für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ mit besonderer juristischer Persönlichkeit unter dem Sitze in Wien gebildet. Zweck dieses Fonds ist es: 1. Anstalten und Organisationen für Kinderschutz und Jugendfürsorge, welche für die öffentliche und private Tätigkeit auf diesem Gebiete als Muster und Vorbild dienen können, zu gründen. 2. Anstalten und Organisationen für Kinderschutz und Jugendfürsorge, welche von anderer Seite in das Leben gerufen werden, durch Subventionen oder auf andere Weise zu unterstützen. 3. Das Interesse für Kinderschutz und Jugendfürsorge und die Selbsttätigkeit der Bevölkerung auf diesem Gebiete zu fördern. Kinderschutz und Jugendfürsorge sind im weitesten Sinne zu verstehen. Sie umfassen alle Bestrebungen, welche in Ergänzung von Schule und Haus auf das geistige und körperliche Gedeihen der Jugend hinarbeiten, und betreffen alle Entwicklungs-

stadien des jugendlichen Alters von der Geburt an bis zur Selbstständigkeit. Besonderen Zwecken gewidmete Spenden sind demgemäß zu verwenden. Die Mittel des Fonds sollen nicht bloß durch fruchtbringende Anlage von Kapitalien, sondern auch durch Gewinnung weiterer Spenden und Zuflüsse eine stetige Vermehrung erfahren.

S. M. S. „Miramar“. Die kaiserliche Yacht „Miramar“ hat gestern das Dock verlassen und ist an die Boje gegangen. Die Kohleneinschiffung wurde durchgeführt. Die Yacht soll Ende dieses Monats Pola mit dem Reiseziel Triest verlassen.

Maritimes. Der 160 m lange Stapel, der im hiesigen Seearsenale erbaut werden soll, wurde bereits in Angriff genommen. Gegenwärtig wird an dem Steinunterbau gearbeitet. Dieser Stapel ist für den Bau eines jener Dreadnoughts bestimmt, die hoffentlich noch heuer bewilligt werden. — Das große, im Seearsenale im Bau befindliche Dock wird größer sein, als man ursprünglich plante. Durch einen Ausbau, für den die nötigen Vorarbeiten bereits veranlaßt wurden, soll es ermöglicht werden, darin Schiffe von mehr als 20.000 Tonnen Gehalt zu plazieren.

Griechischer Konsularagent in Ragusa. Laut Note der k. k. Seebehörde in Triest hat sich das k. u. k. Ministerium des Äußern bestimmt gefunden, dem österreichischen Staatsangehörigen Marzio Detoni die Annahme des ihm verliehenen Ehrenpostens eines kgl. griechischen Konsularagenten in Ragusa zu bewilligen. Die staatsbürgerlichen und Jurisdiktionsverhältnisse des Genannten erfahren dadurch keine Aenderung. Infolge Erlasses des k. k. Handelsministeriums wurde derselbe in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung der Konsularfunktionen zugelassen.

„Südmare“ - Frauen-Ortsgruppe Pola. Das für Samstag, den 5. Juni, angesagt gewesene Gartenfest zum Besten eines deutschen Kindergartens mußte wegen ungünstiger Witterung entfallen und findet unwiderruflich Mittwoch, den 9. Juni (vor dem Frohnleichnamstage) mit dem Beginn um 8 Uhr abends statt. Bei abermals ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal und dessen Nebenzimmern statt. Jene B. L. Gönner und Freunde des Vereines, welche aus Versehen keine Einladung erhielten, wollen dieselben gefälligst bei Frau T r o j a n, Handschuhgeschäft, Via Sergia oder bei Herrn Karl S o r g o, Uhrmacher, Via Sergia, entgegennehmen. Nach den Vorbereitungen, die die rührige Ortsgruppe getroffen hat, wird dieses Fest eines der schönsten der deutschen Vereine Polas werden und es sollte kein Deutscher dieses schöne und humane Fest versäumen. Jene Damen, welche Bäckereien und Blumen für dieses Fest versprochen haben, werden gebeten, solche am Mittwoch im Deutschen Heim abzugeben.

Geselliger Besessirkel. Montag, den 7. d. M., 8 1/2 Uhr abends Zusammenkunft im Deutschen Heim. Da Vorbereitungen für einen geschlossenen Ausflug nach Veruda getroffen werden sollen, werden alle langeskundigen Mitglieder und Gäste höflich gebeten bestimmt zu erscheinen. A u s k u n f t e für den Ausflug bei dieser Zusammenkunft.

Urlaube. 14 Tage Ob.-St.-St.-M. Johann Dorotic (Lissa). 14 Tage Marinediener Anzetta Martinolic (Novigno).

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Agram wird vom 4. d. gemeldet: Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Senat dem Antrage des kön. Staatsanwaltes Folge geleistet hätte und die Verlesung der beantragten Artikel aus dem amerikanischen „Erbobran“ anordnet. Das Gericht lege diese Artikel den Angeklagten nicht zur Last. Die Wichtigkeit dieser Artikel knüpfte daran, daß dieselben dem Gericht Material für den Bestand eines hochverräterischen Unternehmens darboten. Die Artikel des amerikanischen „Erbobran“ werden in geheimer Sitzung verlesen werden. Der Vorsitzende ordnete hierauf die Verlesung sämtlicher Angeklagten an. Dr. H i n k o v i c meldete gegen den Beschluß die Nichtigkeitsbeschwerde an. Nach der Verlesung der Angeklagten wurde die Verlesung der Artikel begonnen. Während

der Verlesung beantragt Dr. Hinkovic, daß die verlesenen Artikel vollständig in das stenographische Protokoll aufgenommen werden, da einzelne herausgerissene Fragmente den Angeklagten zum Nachteil gereichen könnten. Staatsanwaltspräsident Stozir meint, die diesbezügliche Entscheidung sei der diskretionären Macht des Präsidenten anheimgestellt. Nach kurzer Beratung teilte der Vorsitzende mit, daß der Senat den Antrag des Dr. Hinkovic abgelehnt hat. Dr. Hinkovic meldet die Wichtigkeitsbeschwerde an. Angeklagter Pribedovic kritisiert den Beschluß. Der Vorsitzende schließt ihn demzufolge von der heutigen Verhandlung aus. Nach der Pause wird die Verlesung fortgesetzt. Hierbei kommt es zu Reibungen mit dem Publikum und im weiteren Verlaufe zu sehr erregten Szenen, da die Angeklagten von einigen jungen Leuten im Publikum verhöhnt werden. Einer von diesen wird durch einen Justizsoldaten entfernt. Um 2 Uhr schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Eine Passagierverordnung für den Seeverkehr. Vor mehr als Jahresfrist hat das Handelsministerium in Erkenntnis der speziell bei der kleinen Küstenschiffahrt geradezu desolaten Verhältnisse des Passagierverkehrs die Triester Seebehörde mit der Erstattung zweckentsprechender Vorschläge für die Hinausgabe einer, den modernen Anforderungen angepaßten Verordnung, betreffend den Passagierdienst unserer Seeschiffahrt beauftragt. Die Vorschläge der Seebehörde mit dem von ihr gesammelten Material sind nun vor einiger Zeit im Handelsministerium eingetroffen und haben dort den Gegenstand reiflicher Erwägung gebildet. Auf Grund dieser ministeriellen Studien sind vor kurzem Anträge für den Entwurf einer solchen Passagierverordnung in Angriff genommen worden und bei dem weitvorgeordneten Stande dieser amtlichen Arbeiten besteht begründete Aussicht, daß diese Verordnung wohl noch im Herbst verlaublich wird. Es wird sich dabei unter anderem selbstverständlich auch um die Verhinderung einer Ueberfüllung der zum Personentransporte berechneten Dampfer und um die geeigneten Vorkehrungen für die Sicherung der guten Unterbringung und Beförderung der Schiffspassagiere, ferner um zweckentsprechende Maßnahmen zur ausreichenden Aufsicht über die Einhaltung dieser neuen Vorschriften handeln.

Theater. Gestern wurde im Politeama Ciscutti abermals „Die lustige Witwe“ aufgeführt. Die Vorstellung fand in einem gut besuchten Hause statt. Beifall wurde oft und stürmisch gespendet. Einige Pieder und Szenen mußten nochmals gebracht werden. Ausgezeichnet wurde auch gestern wieder das reizende Pavillonlied im zweiten Akte, von Herrn Rota gesungen. — Heute Wiederholung. — Montag „Die Gaijha.“

Elektrische Straßenbahn. Wir erhalten folgende Zuschrift: Es wäre vielleicht an der Zeit, die Wagen der elektrischen Straßenbahn, wenigstens einige, durch einen neuen Anstrich zu restaurieren, denn wer z. B. den überaus schmutzigen Wagen Nr. 4 betrachtet, wird zugestehen müssen, daß er einer äußeren Verjüngung notwendig bedarf. Da die bisher veröffentlichten Ausweise der Straßenbahngesellschaft stets einen respektablen Reingewinn ersichtlich gemacht haben, kann man die begründete Bitte stellen, es möge für die Adaptierung der Wagen gesorgt werden.

Aus dem Polizeiberichte. Der 19 Jahre alte Verkäufer von Gefrorenem, Viktor Peresutti, wohnhaft in der Vicolo della Biffa, wurde am 4. d. verhaftet, weil er den 16 Jahre alten Johann Lipic ohne Ursache tödlich mißhandelte. — Der in der Via Medolino wohnende M. Gracalich wurde wegen eines Erzeßes und wegen Belästigung der Passanten verhaftet. — Vorgestern kehrte der 36 Jahre alte Arbeiter Perzan aus Cave romane im Wirtshause des Anton Bidass auf der Piazza Verdi ein. Nachdem Verschiedenes getrunken worden, bot Perzan dem Wirte eine Goldkette zum Kaufe an, für die er einen Betrag von 100 K verlangte. Da konstatiert wurde, daß die Kette nicht aus Gold sondern aus Doublemetall verfertigt ist, wurde die Anzeige erstattet. Perzan wurde wegen verübten Betruges verhaftet.

Verlesung. Vorgestern nachmittags hat sich der 19 Jahre alte Student Anton Pirichio, wohnhaft in der Via Sergia Nr. 67, dadurch, daß er durch eigene Unvorsichtigkeit in der Via Giulia eine Fensterscheibe einschlug, an der Hand so schwere Schnittwunden zugefügt, daß er ins Landeshospital überführt werden mußte.

Verloren und gefunden. Verloren wurde eine Zigarrentasche aus schwarzem Leder. Wert 10 K. — Gefunden wurden zwei Metallanhänger, ferner ein Buch, in dem sich zwei 20 K-Noten befanden. Abzugeben, beziehungsweise abzuholen bei der Polizei.

Vorträge des Zauberkünstlers Mastomby. Der Zauberkünstler Edo Mastomby veranstaltet heute im Restaurant „Zum Stefan“ Vorträge und Vorführungen über seine interessante „Wissenschaft“. Anfang um 8 Uhr abends, Entree frei.

Abschiedsabend im Hotel „Imperial“. Die Damenkapelle, die seit einigen Tagen im Saale des Hotels „Imperial“ ihre Konzerte mit Erfolg abgehalten hat, veranstaltet heute einen Abschiedsabend mit reichhaltigem, lustigem Programme. Wir machen auf diese Veranstaltung, die dem Publikum einige sehr vergnügliche Stunden in Aussicht stellt, besonders aufmerksam.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. „Die schwarze Hand“ (Sensationsdrama). 2. Die Revolution in der Türkei (hochinteressant). 3. Meine Kinder (komisch).

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. l. Korrespondenzbureaus.)

Die ungarische Krise.

Budapest, 5. Juni. Das Organ der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ meldet, daß gestern in einem Saale des Nationalkassinos eine eineinviertelstündige Konferenz zwischen dem Minister des Innern Grafen Julius Andrássy und dem Grafen Stephan Tisza stattgefunden habe.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Rußland.

Köln, 5. Juni. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ betont, daß die Anregung zum Besuche des Deutschen Kaisers von Kaiser Nikolaus ausgegangen ist, was von russischer Seite nicht bestritten wird. Gerade in der Zeit des russischen Besuches war eine Fahrt nach Hamburg angesetzt, die infolge der russischen Einladung aufgegeben werden mußte.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Juni. Nach einer Mitteilung der Admiralität ist der Sohn des gewesenen Großwesirs Riamil Pascha, Konteradmiral Saïd Pascha, der gestrichet ist und wegen revolutionärer Umtriebe verurteilt wurde, aus den Listen der Marine gestrichen worden.

Französisch-russische Entrevue.

Paris, 5. Juni. „Matin“ meldet, die wieder-angekündigte Zusammenkunft des König Nikolaus mit dem Präsidenten Fallières wird zwischen dem 10. und 12. Aug. in Cherbourg stattfinden.

Die Kretafrage.

Berlin, 5. Juni. Zu den ausländischen Blättermeldungen über eine angebliche Einflußnahme Deutschlands auf Griechenland zugunsten der Angliederung Kretas an dieses und über den angeblich geplanten Erwerb deutscher Kohlenstationen auf Kreta, sagt die „Norddeutsche Reichs-Korrespondenz“: Wir wissen nicht, ob irgendwelche Absichten auf Benützung kretischer Hafensplätze zu Marinezwecken gehegt werden. Für die Dreibundstaaten aber möchten wir die Frage verneinen. Deutschland trägt sich nicht mit dem Gedanken, eine Kohlenstation auf Kreta zu erwerben und von einem dahingehenden Wunsche der beiden anderen Dreibundmächte ist hier nichts bekannt geworden. Der Dreibund sollte überhaupt mit der kretischen Frage nicht ohne besonderen Anlaß in Verbindung gebracht werden. Italien hat in dieser Sache als eine der vier Schutzmächte seine eigene Stellung. Diesem überlassen Deutschland und Oesterreich den Vortritt in der diplomatischen Behandlung der Kretafrage, an der sie unter dem Gesichtspunkte interessiert bleiben, daß im Orient keine neue Verwicklung entstehe, die die Ruhe in Europa gefährden könnte.

Eröffnung der deutschen Kunstausstellung in Wien.

Wien, 5. Juni. In Gegenwart des Erzherzogs Rainer, des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo, des Unterrichtsministers Grafen Stürgkh, des Statthalters, des Bürgermeisters, des bairischen und des sächsischen Gesandten, sowie mehrerer Mitglieder der deutschen Botschaft wurde heute Vormittags im Künstlerhaufe die von der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft veranstaltete große deutsche Kunstausstellung vom Kaiser eröffnet. — Nach der Begrüßung durch den Vorstand der Genossenschaft der bildenden Künstler, Professor Löwith (München), umgeben von den Mitgliedern des Hauptausschusses und der Zentraljury, an den Kaiser eine Ansprache, in der er an die vor 41 Jahren gelegentlich der Ausstellung der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft erfolgte Einweihung des Künstlerhauses erinnert und dem tiefsten Dank der Genossenschaft Ausdruck gibt, daß der Kaiser auch heute erschienen sei. — Der Kaiser erwiderte, daß es ihm zur besonderen Freude gereiche, die Ausstellung zu eröffnen und es ihm herzlich freue, die Vertreter der deutschen Kunst hier begrüßen zu können. Der Kaiser sprach unter anderen den bairischen Gesandten und viele ausstellende Künstler an und trat einen Rundgang durch die Ausstellung an. Geleitet von Löwith und Angeli verließ der Monarch, nachdem Löwith zunächst den Dank der Genossenschaft nochmals verbalmetzt hatte,

nach einstündigem Aufenthalte das Ausstellungsgebäude unter Hochrufen der Anwesenden

Maritimes aus Frankreich.

Paris, 5. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Brest hat die mit der Unterjuchung des Mißerfolges bei dem Stapellaufe des Panzers „Danton“ betraute Kommission im Marineministerium ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß für den künftigen Stapellauf sämtliche Vorbereitungen von neuem getroffen werden müssen. Der Stapellauf werde kaum vor Dezember stattfinden und mindestens 500.000 Franks kosten.

Paris, 5. Juni. Wie aus Toulon gemeldet wird, hat der Kreuzer „Condé“ Versuche mit einem von den französischen Marineoffizieren Colin und Jeance erfundenen Apparate für drahtlose Telegraphie gemacht und von der Station in Toulon aus auf eine Strecke von 110 Kilometer deutlich vernehmbare Mitteilungen erhalten.

Flugschiffahrt.

Paris, 5. Juni. In der Senatsgruppe für Flugtechnik hielt der Präsident des französischen Luftschiffvereines Danton einen Vortrag über die in Frankreich auf dem Gebiete der Luftschiffahrt erzielten Erfolge und teilte u. a. mit, daß an die Errichtung von Luftschiffahrtslinien mit lenkbaren Ballons nach dem Osten, Südosten und Südwesten Frankreichs mit Einschaltung von Zwischenstationen gedacht wird.

Frankreich.

Havre, 5. Juni. Die Heizer des Dampfers „Savoie“, die gestern in den Ausstand getreten sind, kehrten wieder an Bord des Schiffes zurück. Die Streikbewegung scheint gescheitert zu sein.

Streik der Seeleute.

Paris, 4. Juni. Wie aus Bastia berichtet wird, machen sich die Folgen des seit vier Wochen dauernden Streiks der Eisenbahnarbeiter und des Streiks der eingeschriebenen Seeleute in Marseille in zahlreichen Ortschaften Corficas schwer fühlbar, da diese nicht mehr imstande sind, sich mit den nötigen Nahrungsmitteln zu versehen.

Marokko.

Paris, 5. Juni. Blättermeldungen aus Casablanca zufolge sollen die Deferteure der Fremdenlegion vor ein Kriegsgericht gestellt werden, sobald der Kommandant der Expeditionstruppen von der Entscheidung des Haager Schiedsgerichtes eine amtliche Mitteilung erhalten haben wird.

Südafrikanisches.

Kapstadt, 4. Juni. Der gesetzgebende Rat der Kapkolonie hat den Verfassungsentwurf für das Vereinigte Südafrika angenommen.

Entflohene Verbrecher.

Czernewitz, 5. Juni. In der Nacht auf den 4. d. M. sind aus dem hiesigen Gerichtsgebäude fünf Verbrecher, von denen einer zum Tode und die übrigen zu schweren Kerkerstrafen verurteilt worden waren, entsprungen. Durch die Gendarmen und die Polizei werden die eifrigsten Recherchen gepflogen.

Spanisches.

Madrid, 5. Juni. Das Parlament hat die Sommerferien angetreten.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Prinz Naschimoto von Japan und Gemahlin sind abends nach Paris abgereist.

Petersburg, 5. Juni. Anlässlich der morgen stattfindenden Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexander III. wurde dem Grafen Witte der Dank des Kaisers Nikolaus für seine Bemühungen um die Errichtung des Denkmals ausgesprochen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. Juni.

— Allgemeine Uebersicht —
Die Witterung des ganzen Continents steht heute unter dem Einflusse eines Barometerminimums im NE, dessen Ausläufer sich bis zur Iberischen Halbinsel erstrecken.
In der Monarchie im E teilweise, im W ganz bewölkt, südlich der Alpen Regen, geringe Wärmeveränderungen, an der Adria meist trüb, im N Regen und schwacher Scirocco; die See ist ruhig bis leicht bewegt.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zuerst noch trüb und zeitweise regnerisch, dann langsame Besserung bei schwachen Winden aus dem ersten oder vierten Quadranten, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 758.8 2 Uhr nachm. 757.9
Temperatur um 7 " " + 18.0 2 " " + 16.2°C
Regenbesitz für Pola: 56.6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 18.4.
Ausgegeben um 9 Uhr 30 Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

Droben auf der Kommandobrücke eifriges Blicken durchs Fernrohr. Nachgred verboten.

Dann aufgeregtes Getuschel zwischen dem Kapitän und den Schiffsoffizieren, heftiges Gestikulieren. Und schärferes, erregteres Spähen durchs Fernrohr.

Einige Passagiere wagen sich mit Fragen an den Kapitän heran.

Doch der zuckt die Achseln, wobei es in seinen wetterharten Zügen zuckt vor mühsam zurückgedämmter Erregung.

Unruhe befällt die Passagiere. Wie die Mauern stehen sie an Deck, hinstarrend nach dem unheimlichen Dunstgewölk.

Sind das nicht ungeheure Rauchwolken, die dort in weiter Ferne emporwirbeln? . . . Oder gigantische Staubbmassen? . . .

Alle Ferngläser vor den Augen. Alle Herzen in zitternder Erregung.

Und weiter zieht die „Iduna“ . . . Alle Blicke starren — starren — Soll das Messina sein? Ihr heißgeliebtes, glühend riechendes, paradiesesches Messina?

Dies wilde Ruinen-Chaos? Dieses aufzüngelnde Flammenmeer? Diese schwarze, undurchdringliche Rauchwolke? . . .

Barmherzigkeit! Sie starren und starren — bewegungslos, wie hypnotisiert —

Dann macht sich der furchtbare Schmerz, die ganze Verzweiflung in einem elementaren Aufschluchzen Luft, in einem langen, schrillen Aufschrei, der von Mund zu Mund fliegt.

Und weiter zieht die „Iduna“ — hinein in den Hafen von Messina.

Ohrenbetäubender Lärm ringsum. Die Oberfläche des Wassers bedeckt mit Trümmern und Leichen. Barken mit wimmernden Verwundeten, fast unbekleidet oder in blutbespritzten, zerfetzten Gewändern, mit aufgelösten, flatternden Haaren und irrem Blick schwanen vorbei.

Vom Ufer her dringt bis zur „Iduna“ herüber das wilde Geschrei der Verwundeten und Sterbenden. An Bord starres Entsetzen. Man kann es noch nicht fassen, das Furchtbare, Unerhörte, Nochnicht-dagewesene.

Setzt — ein Befehl von der Kommandobrücke. Die „Iduna“ stoppt.

Dampf raffelt die Ankerfette zur Tiefe. Mit wahnsinniger Hast stürzt alles zur Falltreppe.

Hinüber, hinüber! . . . An Land! Da — ein kurzer Befehl des Kapitäns: „Niemand ausbooten!“

Ein wilder Empörungsschrei aus Hunderten von Kehlen als Antwort.

Die Menschen, die von weither, aus einem andern Weltteil, kommen, um nach jahrelanger Trennung ihre Angehörigen wiederzusehen, geberden sich wie toll.

Hier untätig sein zu müssen, während drüben, zwischen Trümmern und Rauchwolken, ihre Lieben vielleicht Todesqualen erleiden! Unmöglich!

Drohende Rufe erschallen: „Wir springen ins Wasser! . . . Wir schwimmen ans Land!“

Bergebeus. Endlich — nach zwei Stunden — der Befehl zurückgerogen.

Die Passagiere dürfen landen. Einer der ersten, die ins Boot springen, ist Orlando.

Oben aber, am Schiffsbügel, liegt, unbeachtet von allen, eine todesbleiche Frau in tiefem Trauergewand auf den Ruinen.

Nur ein Wort entringt sich ihren bebenden Lippen: „Mercedes!“

3.

Greifen wir ein paar Stunden zurück. In der tuberosen-umrankten Villa Morgano drunten am Kai alle Fensterläden geschlossen.

Als Bernardo Morgano gegen Mitternacht mit seiner Gattin und seiner Tochter Clelia von der Festlichkeit bei seinem Kompagnon nachhause zurückkehrt schlafen die Kinder bereits.

Clelia bittet, sich zurückziehen zu dürfen, nachdem sie ihren Papagei, an dem sie mit großer Liebe hängt, von der Terrasse genommen und ihn in seinen vorgoldeten Käfig gesetzt.

Und auch ihr Vater sucht sofort sein Schlafgemach auf, während Frau Ninetta sich noch ins Nebenzimmer an die Bettchen der beiden kleinen Mädchen begibt, dort ein stilles Gebet verrichtet und einen leisen Gute-nachtsuß auf die rostigen Gesichtchen drückt.

Die zwölfjährige Carmela schläft ruhig weiter. Die kleine Angelina jedoch schlägt die großen schwarzen Augen auf, schlingt die runden Arme um den Hals der Mutter und murmelt schlaftrunken: „Mama! . . . Liebe, gute Mama!“

Und schon ist auch sie wieder eingeschlafen. Noch einen innigen Blick wirft Frau Ninetta auf die beiden spitzenverzickten Bettchen.

Dann folgt sie ihrem Gatten. Bernardo Morgano ist wie gewöhnlich in rosigter Laune.

Das Glück war ihm hold auf seinem Lebenswege. Fast sprichwörtlich ist es in Messina geworden — dieses „immense Glück der Morganos.“

(Fortsetzung.)

Hotel Imperial, Via Randler 47.

Heute

Abchiedskonzert des Wiener Damen-Eliteorchesters „Portugal“.

Damentapelle aus dem „Walzertraum“ des Polaer Theaters. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10 Heller pro Nummer. Farbige Extranummern 30 Heller. **G. Schmidts** Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Rebenerwerb schriftlich oder gewerblich Nr. 4 bis 20 täglich Verbiensf. **Arminius-Verjaub**, Berlin W Nr. 35. 4511

Sommerfrühe, Pension Herrenhaus. In schöner Gebirgs- gegend Ob. Karntens un- mittelbar am Walde gelegen. Gute bürgerliche Küche, lichte, freundliche Zimmer, Fichtennadelbäder im Hause, mäßige Preise. Anfragen sind zu richten an **Pension Herren- haus**, Dellach, Drantal. 294

Suche anständiges Kindermädchen (neben Köchin). Auskunft in der Administration des Blattes. 295

Englische Sprache wird innerhalb eines Jahres in Wort und Schrift zu erlernen gesucht. Anträge unter „Englisch“ an die Administration. 301

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. **Via Zaro 14, 1. Stod.** 291

Zu verkaufen zwei Waschtische mit Marmorplatten und ein Bett. Anzufragen **Piazza Rinea 1, 1. Stod** links. 291

Deutsche Bedienerin zur Anshilfe wird gesucht. Sprechstunde nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Ad- ministration. 303

Hoher Verdienst durch dauernde schriftliche Hausarbeit. **Robert Grub**, Adressenverlag, Köln. 4528

Gutes Klavier um 60 Kronen zu verkaufen. Gest. Anträge unter „A. D.“, postlagernd **Fafana**. 302

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kelmw. in Wien. Uebernahmestelle „**Ration Frey**“, **Piazza Carl 1, 1. Stod.**

Grazer Kasse (r. G. m. b. H.) Graz, Sadstraße Nr. 14 verzinst Spareinlagen im Realkreditzweig zu 4 1/2 Prozent, im Personalkreditzweig zu 5 Prozent, und verleiht im Personalkreditzweig **Geld rasch**, ohne Vermittlerprovision, ohne Lebensversicherungsanspruch und ohne Zwang zu Gehalts- vormerktungen bei mäßiger Verzinsung gegen Bürgschaft oder Grundbüchliche oder sonstige entsprechende Sicherheit zur Rückzahlung in Wochenraten (von welchen auch mehrere zu- gleich gezahlt werden können) sobald das Kapital in 5 1/2 Jahren rückgezahlt wird. Schnellste Erledigung. Auszahlung der Vor- schüsse nach Feststellung der Sicherheit sofort. Druckortens- verband. 4471

Pläne und Spezialkarten, Kursbücher, Reiseführer, Bäder, Meyer

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)**

Sommerfrühe Weißentels, Oberkrain,

Hotel „zur Post“.

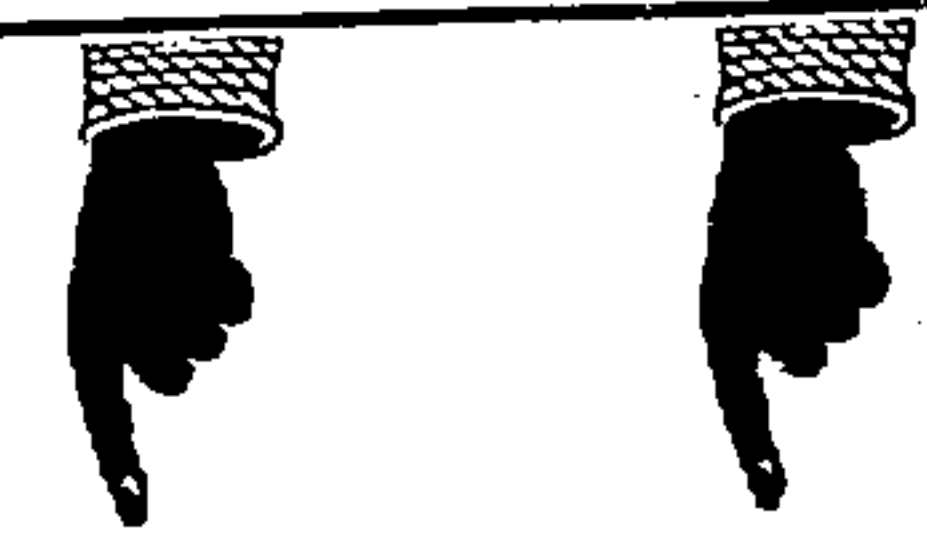
Wohnungen und Zimmer zu vermieten. — Post, Telegraph und Bäder im Hause. — Auskünfte erteilt: Eigentümer **Wilhelm Vester**. 4510

Billige Briefmarken.

Preisliste gratis. **Rudolf Keil, Gablonz a. N.** 4104

Deutsches Heim.

Restauration zu verpachten. Offerten, schriftlich oder mündlich werden entgegengenommen in der **Buchhand- lung Schmidt, Foro 12.** 4426



Ab 1. Juni a. c.

haben wir

Glas- und Porzellan-waren

eingeführt

und bitten ein hochverehrtes Publikum, uns auch in diesen Artikeln durch lebhaften Zu- spruch zu beehren.

Warenhaus

Fröhlich und Löbl

Pola, Via Sergia.

Restaurant Werker

Eintritt 50 h, Kinder 20 h

Heute, Sonntag den 6. Juni

282

Militärkonzert

Beginn 7. Uhr abends.

Ausschank von Pilsener Urquell und Münchener Original-Spaten.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekennnissen.



Frühstückstube

„ZUR KAISERQUELLE“

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme **Fleisch-Hasché**, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

A. Rosenecker.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

4132

Vorzügliche **Steirische** und **Bumpoldskirchner** Weine.

Ur-Neufährter und Prager **Schwärzen**.

Frühstückstube **Winhofer** (nächt der Port' Aurea).



Gymnasial-Konvikt

des

BENEDIKTINER-STIFTES ST. PAUL.

In schöner, gesunder Lage im Lavantale, Kärnten (an der Staatsbahnlinie Zeltweg—Cilli). Öffentliches, vollständiges Gymnasium und Privatvorbereitungskurs. Konvikt durch Neubau bedeutend erweitert; ausge-dehnte Anlagen für Jugendspiele u. Leibes-übungen; modernste Badeeinrichtung, elek-trische Beleuchtung etc. Für Sänger Er-mäßigungen. Prospekte können von der Konviktsvorstehung verlangt werden. 4502

Platten für Grammpohon

billiger.

Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! — Zirka 20.000 Platten lagernd.

18 cm. groß, doppelseitig (2 Stücke auf einer Platte) . . . K 2.—
25 cm. groß, doppelseitig (2 Stücke auf einer Platte) . . . K 3.—

Apparate

unerreicht laut und rein spielend zu K 7.50, 24.—, 36.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gasthäuser u. Cafés! — Zugehörige u. Repara-turen zu Fabrikspreisen.

Bei Bezug auf dieses Blatt Preiskur. u. Plattenliste gratis

Alleinverkauf: Grammpohon-Import-House, Wien V., Wienstraße Nr. 28 (zwischen Ketten- u. Pilgrambrücke.)



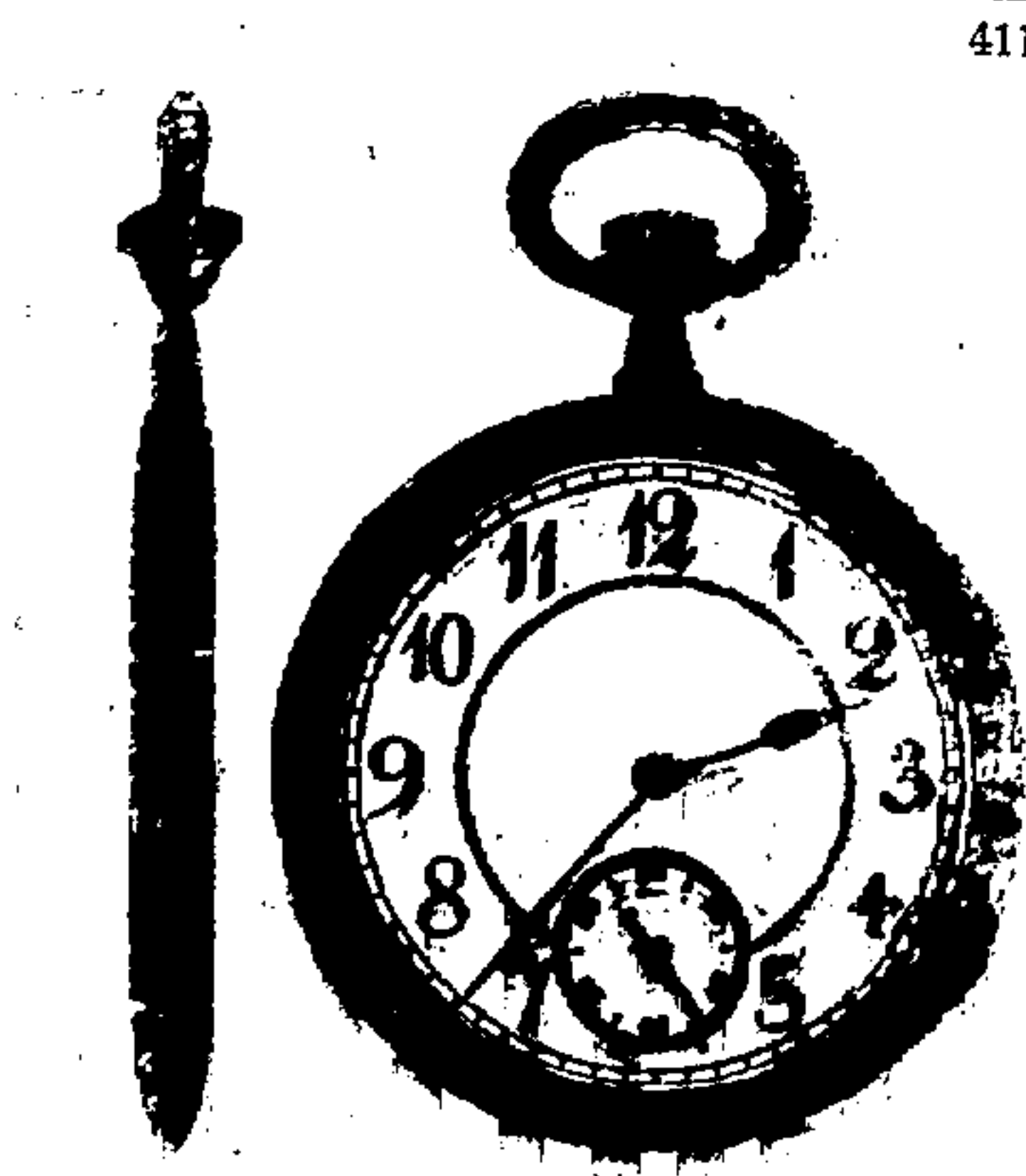
Beste böhmische Bezugsquelle.
Billige Bettfedern.

1 Stk. graue, geschliffene 2 K bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 3 K 70 h; 1 Stk. hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h; 2 K; 1 Stk. Damen (Flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinstes Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 6 Stk. franco.

Fertige Betten:
aus dichtabigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Zucht, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Stoffkissen, jeder 80 cm lang, 66 cm breit, gefüllt mit heuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Zuchten 20 K, 12 K, 14 K, 16 K; Stoffkissen 3 K, 3 K 20 h, 4 K; Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpostfähiges Geld retour. S. Benisch in Deshgenitz Nr. 28, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 4041

Die berühmten Mineralwässer Rohitsch-Sauerbrunn, Loser-Janos, Hunjadi-Janos, Franz Josef, Selter, Salvator, Karlsbader, Biliner, Klösterle, Leviso, Roncegno u. vieler anderer Quellen, sowie die Spezialitäten: Nestle- und Kufeke-Kindernährmehl, Fluid für Pferde, Odol, Kalodont, Lovacrin, Javol-Haarwasser, Petrolin, Petropcapitol, Chinina Salus und Mighone, Baj-Rum, Birkenbalsam, Feolin-Seife, Diana-Seife und alle Gattungen Medicinaleisen. — Brennspritus, Weingeist und Benzin, Naphthalin, Insektenpulver und Kampher.

Alles zu sehr billigen Preisen zu haben in der ältesten und renommiertesten Drogerie **Alfons Antonelli, Pola, Port' Aurea** (Haus Rismondo). 4522



4116

nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz nach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ab-leitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. all-gemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke **„Anker“** an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's **Wundheilmittel zum Goldenen Löwen**
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband möglich.

Jede Art von Buchbinderei-Handarbeiten,
übernimmt **Sof. Semperovic, Pola, Piazza Carli 1.**

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe,
Kapital und Reserven: 184 Millionen Kronen.
Filiale Pola.

Unsere neu eröffnete Los-Abteilung

erlässt alle an der Wiener Börse mit wenigstens 200 K Nom. notierten Lose

gegen ganz kleine Anzahlung
(zirka ein Fünftel des Kaufpreises) in Barem oder in Wertpapieren.

Der Rest kann ganz nach Belieben des Käufers getilgt werden. Also

keine festen Ratenzahlungen!
Spielrecht sogleich vom Kauf-tage zu Gunsten des Käufers.

Nähere Auskünfte erteilt die

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola.

4491